

Wien im Finanzchaos: Rekorddefizit von 1,77 Milliarden Euro!

Rechnungsabschluss 2024: Wien verzeichnet Rekorddefizit von 1,77 Milliarden Euro. Juraczka fordert finanzpolitische Trendwende.



Wien, Österreich - Der Rechnungsabschluss der Stadt Wien für das Jahr 2024 bringt beunruhigende Nachrichten. Laut **ots.at** zeigt das Ergebnis ein Rekorddefizit von 1,77 Milliarden Euro, das höchste in der Geschichte der Stadt. Diese alarmierende Zahl steht in einem Kontrast zu den Einnahmen, die um 23 Millionen Euro über den ursprünglichen Planungen lagen. Dennoch sind die Ertragsanteile, die mit 7,967 Milliarden Euro ausgewiesen wurden, unter den Erwartungen geblieben.

Die Gesamtschulden des Magistrats belaufen sich nun auf 11,9 Milliarden Euro. Trotz eines Anstiegs in den Landes- und Gemeindeabgaben, die bei 2,358 Milliarden Euro lagen und somit über den Planungen lagen, sieht der Finanzsprecher der

Wiener Volkspartei, Manfred Juraczka, ein klar definiertes Ausgabenproblem. Ihm zufolge stellt der Rechnungsabschluss nicht ein Einnahmen-, sondern ein Ausgabenproblem dar. Juraczka äußerte scharfe Kritik an der finanzpolitischen Strategie der Stadt.

Prognosen für 2025

Für das Jahr 2025 wird ein noch höheres Defizit von 3,8 Milliarden Euro prognostiziert, was 1,6 Milliarden Euro mehr ist als im Voranschlag angenommen. Juraczka fordert daher eine nachhaltige Finanzplanung und einen glaubwürdigen Konsolidierungspfad, um die finanzielle Situation der Stadt zu stabilisieren. Die Aussagen von Juraczka wurden auch von weiteren politischen Akteuren unterstützt, die die Notwendigkeit eines Umdenkens in der Finanzpolitik fordern.

In einem weiteren Kontext berichtet **wien.orf.at**, dass die finanziellen Herausforderungen, vor denen Wien steht, nicht nur im Haushaltsdefizit sichtbar sind, sondern auch in der allgemeinen wirtschaftlichen Belastung der Stadt. Zusätzlich betont dies die Dringlichkeit, sowohl kurzfristige als auch langfristige Maßnahmen zu ergreifen, um die finanzielle Stabilität zu gewährleisten.

Ein umfassendes Verständnis der aktuellen Situation ist nötig, um zukunftsorientierte Entscheidungen treffen zu können. Laut **wien.orf.at** ist es entscheidend, dass die Stadtregierung nun umgehend handelt, um die Weichen für eine solide finanzielle Basis zu stellen. Die in der Stadtspitze diskutierten Reformen könnten wegweisend für die künftige Finanzpolitik sein. Die kommenden Monate werden zeigen, wie diese finanzpolitischen Herausforderungen angegangen werden.

Details	
Vorfall	Finanzmarkt

Details	
Ort	Wien, Österreich
Schaden in €	1770000000
Quellen	• www.ots.at • wien.orf.at • wien.orf.at

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at